

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879

11.6.1879 (No. 133)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1023814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1023814)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Noonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureaus entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Fluthzeit für Wilhelmshaven: 5²⁷ V. 5⁴⁹ N.

N^o 133.

Mittwoch, den 11. Juni.

1879.

Deutschlands hohem Jubelpaar

zum 11. Juni 1879.

Was flattern heut' die Fahnen, donnern die Kanonen?
Was jauchzt die Menge, raffelt die Karosse?
Was jammeln sich die Fürsten in dem Rittersaale
Am Strand der Spree im Hohenzollernschlosse?

Der Deutschen Kaiser feiert seine goldene Hochzeit. —
Rings um ihn schaaren sich des Reichs Vasallen;
Ihn grüßen sie, sich neigend vor dem mächt'gen Herrscher;
Aus der Capelle Weihelieder schallen.

Dort kniet das Jubelpaar, dem großen Gotte dankend,
Der sie durch Freud' und Leid so gnädig führte;
Der ihren Herzensbund mit reichem Segen krönte,
Das Silberhaar mit goldner Myrthe zierte.

So nimm denn unsern Gruß vom fernen Adestrande,
O Kaiserpaar, zu dieser frohen Stunde;
Dir naht sich dankbar heut' die jüngste Deiner Städte,
Und jubelnd schallt Dein Lob aus unfrem Munde.

Wilhelmshaven, den 11. Juni 1879.

Ein seltnes Fest! Wer hätte wohl vor fünfzig Jahren
Geträumt von solcher Macht und solcher Feier,
Als innig damals sich vereint zu ew'gem Bunde
Das tapf're Preußenschwert mit Weimars Leier?

Nun hast Du, theurer Landesvater, fünf Decennien
Für Deutschlands Wohl gestrebt, gekämpft, — gelitten;
Gerecht und mild führst Du das Regiment im Innern,
Die Freiheit hat uns Deine Hand erstritten.

Und Du, o Kaiserin, voll Hoheit und voll Milde,
Du stiegst herab von Deinen Marmorstufen
Und reichtest Deine weichen, königlichen Hände
Den Leidenden, die nie umsonst gerufen!

Der 11. Juni 1829, der Mensch denkt; Der 11. Juni 1879, Gott hat gelenkt!

Was will das Volk, — was ist denn heut' sein „Wollen“?
Es will Tribut der Lieb' und Treue zollen
Euch, die Jehovah hoch gesegnet hat.
Gott muß zum „Wollen“ geben das „Vollbringen“,
Dhn' seinen Segen giebt es kein Gelingen,
Es trägt nicht Frucht die eingestreute Saat!

Vor fünfzig Jahren wolltet Ihr auf Erden
Ein einzig Herz und eine Seele werden,
Die Liebe war ja innig, treu und wahr;
Gott gab zum „Wollen“ Euch auch das „Gelingen“,
Er ließ Euch Euren Herzenswunsch vollbringen,
An Ihm geweihter Stätte, — am Altar. —

Des Herzens Wunsch, in Kindern Euch zu grüßen,
„Und ihrer Liebe Segen zu genießen,
„Wie ihres Thatenruhmes Euch zu freu'n,
„Ist Euch so reich erfüllt; Ihr sprecht mit Freuden:
„Gott hat gesegnet und erhielt uns Beiden
„Sie, die wir wachsen sahen und gedeih'n!“

Des Volkes Wollen möge Gott vollbringen,
„Er segne Euch!“ „Er laß den Wunsch gelingen“,
„Daß keine Stunde mehr Euch werd' getrübt!“
Und wenn dereinst die müden Augen brechen,
Wird Deutschlands Volk vom Kaiser Wilhelm sprechen:
„Er war uns Vater! hat sein Volk geliebt!“

Wilhelmshaven, den 11. Juni 1879.

Julius Wichmann.



Inserate für die Donnerstags-Nummer erbitten wir uns der stattfindenden Feierlichkeit wegen bis Mittwoch Vorm. 10 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni. Se. Majestät der Kaiser empfing gestern Nachmittag auf Schloß Babelsberg den Besuch Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten ein kleines Diner statt. Heute nahm der Kaiser auf Schloß Babelsberg die regelmäßigen Vorträge entgegen und erledigte Regierungsgeschäfte. Nachmittags nach dem Diner besichtigten die kaiserlichen Majestäten, mit der Großherzoglich Badischen Familie von Potsdam nach Berlin zu kommen.

— Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz nahm am Sonnabend, während seines Aufenthaltes in Berlin auch den Vortrag des Finanzministers Hübner entgegen.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen wird morgen früh 7 Uhr 10 Minuten aus Bonn hier eintreffen.

— K. K. H. der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen treffen morgen früh 7 Uhr 10 Minuten aus Kamenz hier ein.

— Die Großherzoglich badische Familie ist gestern Vormittag von Karlsruhe kommend in Potsdam eingetroffen und im königlichen Stadtschloß daselbst abgestiegen. Von dort gedenken die Großherzoglich badischen Herrschaften morgen nach Berlin zu kommen und im hiesigen königlichen Palais Wohnung zu nehmen.

— Morgen Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr kommen auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern und Abends der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin hier an. Se. königl. Hoheit der Herzog von Edinburgh trifft morgen Abend 10 $\frac{1}{4}$ Uhr hier ein und steigt im Kronprinzlichen Palais ab.

— Im Auftrag des Königs von Bayern ist heute Prinz Arnulf zu den Festlichkeiten nach Berlin abgereist. Aus Petersburg meldet man die Abreise des Großfürsten Alex. nach Berlin.

— Aus Anlaß der Feier der kaiserlichen goldenen Hochzeit hat der Rittergutsbesitzer Verdries zu Friedersdorf an der Südbahn dem Kriegsministerium ein Geschenk von 30.000 Mark überwiesen, dessen Zinsen zur Unterstützung von Invaliden der preussischen Armee und deren Hinterbliebenen verwendet werden sollen. Damit solche Unterstützungen bereits am Tage des Jubelfestes selbst zur Vertheilung gelangen können, hat der Geschenkgeber dem Kriegsministerium noch weitere 1500 Mark zugehen lassen. Von dieser letzteren Summe ist ein Geldgeschenk von je 60 Mk. an 25 Personen bewilligt worden, welches denselben am 11. d. Mts. durch Vermittelung der betreffenden General-Commandos eingehändigt werden soll. Unter den Bedachten befinden sich zwei Wittwen und eine Mutter verstorbenen Invaliden.

Ausland.

Wien, 9. Juni. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Philippopol: Auf die Vorstellungen der Pforte wegen der ausschließlichen Anstellung von Bulgaren antwortete Aleko Pascha, daß er nur in bulgarischen Kreisen die für die leitenden Posten nöthige Intelligenz gefunden habe. Bei der Besetzung der Verwaltungsposten werde er gern auch Mohammedaner berücksichtigen.

Ererbte Schuld.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Es blieben daher Amalie v. Cepern und Fürst Ottomar zurück. Der Fürst, galant und verbindlich, hatte sofort sich zum Cavalier Amaliens aufgeworfen — anfänglich wohl aus angeborenem Pflichtgefühl. Doch es kam eine Zeit, in welcher Amalie und Fürst Berckheim auch außer der Zeit der Excursionen sich stets zusammenfanden und immer viel mit einander zu besprechen hatten.

Fürst Ottomar folgte einer idealen Anlage, die in seinem ganzen Wesen begründet war; er war nicht, was man im gewöhnlichen Leben einen verliebten Schwärmer nennt; aber er fühlte sich unwiderstehlich angezogen von dem realen, innern ästhetischen Werthe Amaliens, und je mehr er sie bei diesem vielfach ihm gebotenen Beisammensein kennen lernte, um so höher schlug er ihren Charakter, ihre Natürlichkeit, ihre Lebenswürdigkeit an. Er sagte sich selbst — und mit Recht — daß Amalie von Cepern nur ihrer großen Bescheidenheit es danke, daß sie noch nicht entdeckt, noch nicht vermählt sei.

Eines Abends — man war früh von einem Ausfluge nach Schloß Schaumburg zurückgekehrt — saßen der Fürst, Baron von Cepern und Paul noch ziemlich spät beim Glase Wein und der Cigarre. Hubert und Edmund waren Vormittag nach D. abgereist, da — für den Augenblick wenigstens — ihr Urlaub abgelaufen war.

Fürst Berckheim war — ohne schweigsam oder wohl gar mürrisch zu sein — einsilbiger, ruhiger als sonst, und Paul zog ihn deshalb auf.

Bern, 9. Juni. Heute Abend überbringen Senator Altieri und Commandant Massa aus Rom dem italienischen Gesandten in Bern die Vollmacht zu der Unterzeichnung des neuen Gotthardbahn-Vertrages.

Paris, 8. Juni. Der Temps wird aus Constantinopel gemeldet, daß der Stamm der Ued Abdi in vollem Aufstande begriffen sei; mehrere Führer des Stammes wurden getödtet. In Batna sind Truppen angekommen; die Bevölkerung von Batna verlangt bewaffnet zu werden.

Madrid, 8. Juni. Einer amtlichen Depesche aus Cuba vom 7. d. zufolge ist die Nachricht, daß dort vollkommene Ruhe herrsche, nicht richtig; es sind vielmehr noch bewaffnete Banden vorhanden.

London, 8. Juni. Aus der Capstadt wird vom 20. Mai gemeldet: „König Cetewayo sandte am 16. Mai eine Botschaft an den General Crealock, worin er denselben aufforderte, einen Europäer in seinen Kraal zu senden, um mit ihm über Friedensbedingungen zu verhandeln. Der englische Abgesandte, welcher sich zu diesem Zweck nach dem Kraal des Königs begab, ist jetzt von dort zurückgekehrt. Man versichert, daß die Unterhandlungen gescheitert seien an der Entschiedenheit der englischen Behörden, alle Bedingungen zurückzuweisen mit Ausnahme der vollständigen Unterwerfung. Im Uebrigen zweifelt man an der Aufrichtigkeit der Vorschläge Cetewayo's. Eine fliegende Abtheilung unternahm einen beschleunigten Marsch gegen den Kraal Cetewayo's, der verlassen gefunden wurde. Die Transportschwierigkeiten mehrten sich. Man glaubt, daß Cetewayo wahrscheinlich demnächst alle seine Streitkräfte gegen die am Tagelastflusse stehende Colonne senden werde.“

Athen, 9. Juni. Dem Bernehmen ist die Bildung eines zweiten Lagers an der griechischen Obergrenze angeordnet worden. (Diese griechische Lärmcherei wird auf Europa und sonderlich auf die Pforte den beabsichtigten Schrecken Eindruck schwerlich machen.)

Petersburg, 9. Juni. Solowiew wurde um 10 Uhr heute Morgen öffentlich auf dem Smolenski-platz gehängt. Derselbe verzichtete auf die Tröstungen eines Priesters. 20 Minuten nach der Hinrichtung wurde er auf dem Schindanger begraben. Viel Infanterie und Kosaken waren mit ausgerückt und der Platz seit 4 Uhr Morgens polizeilich besetzt. Ein großes Publikum war hergeströmt, um dem traurigen Schauspiel beizumohnen.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Der Marine-Unterschatzmeister Herzog ist bis auf Weiteres als Hilfsarbeiter zur hiesigen Werft-Verwaltungs-Abtheilung kommandirt. — S. M. Aviso „Falk“ ist nach Beendigung der Probefahrt gestern in Vorhafen gegangen. — S. M. Kanonenboot „Fuchs“ hält bei Edwarden Schießübungen ab.

Riel, 9. Juni. Das Panzergeschwader, Chef Contre-Admiral Rinderling, bestehend aus S. M. Schiffen „Friedrich Carl“, „Kronprinz“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, traf am Sonnabend Nachmittag hier ein und wird voraussichtlich bis kommenden Donnerstag im

Alle Wetter, Paul, rief endlich der Fürst, Du sollst nicht sagen, ich sei ein Kopfhänger; trotzdem hast Du nicht Unrecht, wenn Du meinst, ich sei nicht wie sonst. Wohlan denn, meine Herren, ich bin — verliebt — verliebt — — doch gemacht! — Ein Wort zur rechten Zeit hat Niemand gereut: Herr von Cepern, ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter Amalie! Der Baron war wie aus den Wolken gefallen: sprachlos, ungläubig blickte er den Fürsten an.

Paul ergriff des Freundes Rechte. Brav Ottomar! — Siehst Du, das freut mich! rief er. Und nun, Herr von Cepern, lassen Sie uns auf des neuesten Brautpaares Glück anstoßen!

Von ganzem Herzen! rief der Baron. Die Gläser erklangen und Cepern und der Fürst fanden sich in freudiger Umarmung.

Paul aber nahm seinen Freund unter seinen einzigen Arm, winkte dem Baron und führte sie so Beide hinein in den Salon, wo die Damen saßen.

Unterwegs sagte er leise: Seid Ihr einig? — Ja! flüsterte der Fürst.

Meine Damen, sagte Paul, in den Salon tretend, wenn der liebe Gott seinen Segen gibt, so bescheert er uns noch auf irgend eine Weise das beste Pärchen: das fünfte bin ich glücklich, Ihnen hier vorstellen zu dürfen: — Fräulein Amalie von Cepern und mein Freund Ottomar! —

Amalie war es, als müßte sie in die Erde sinken, doch ihre Schwester und Lucie stellten das irdische, glückliche Gleichgewicht schnell her; ihr Vater umarmte sie und legte ihre Hand in die des Fürsten.

Keine der Verlobungen hatte mehr freudige Sensation erregt, als gerade diese — natürlich: denn die

Hafen anwesend sein. — Den Corvetten-Capitän Schering, Mensing I., Mensing II., von Pawelsz, von Kückburg, dem Oberstabsarzt Dr. Höpfner, den Maschinen-Ingenieur Aman und Vallerstädt, dem Feuerwerks-Lieutenant Dau und dem Torpede-Unterlieutenant Schmidt ist das Dienstauszeichnungskreuz verliehen. — S. M. Aviso „Coreley“, Commandant Capitän-Lieutenant von Wietersheim wird am 1. Juli cr. beauftragt, Abföhrung S. M. Aviso „Pommerania“ zu Wilhelmshaven in Dienst gestellt. (Schl. zw. Holst. Tagbl.)

lokales.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Zu Ehren der Allerhöchsten goldenen Hochzeit sind von Seiten der hiesigen hohen Marinebehörde folgende Anordnungen getroffen worden:

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wird von sämtlichen Spielleuten der Marinetheile der hiesigen Garnison und vom Musikcorps der 2. Matrosen-Division ein großer Zapfenstreich ausgeführt, und zwar nimmt das Musikcorps zc. unter Begleitung von einem Commando von 1 Officier, 4 Unterofficieren und 40 Mann seinen Weg von der Adalbertstraße aus durch die Victoria-, Göder-, Dörfriesen-, Zachmannstraße, Schwimmbrücke, Manteuffel-, Roon- und Göderstraße nach der Hauptwache. Am morgenden Tage selbst findet des Morgens 6 $\frac{3}{4}$ Uhr große Reveille statt und wird in derselben Weise wie des Abends vorher der Zapfenstreich, ausgeführt. Sodann schlagen am Morgen sämtliche fisciatische Gebäude, sowie auch die in Dienst befindlichen Schiffe und Fahrzeuge mit Flaggenparade über die Toppen. Um 10 Uhr wird für die Garnison in der Elisabeth-Kirche evangelischer Gottesdienst abgehalten.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Nachdem nunmehr das Festprogramm für die Feier am 11. Juni definitiv festgestellt ist, glauben wir, mit Rücksicht auf den nationalen Character dieses Festes, im Interesse unserer verehrlichen Leser zu handeln, wenn wir der heutigen Nummer unseres Blattes in einer Beilage das genaue Festprogramm sowie den Text der sämtlichen zum Vortrag kommenden Festlieder mittheilen. Es dürfte hierbei noch bemerkt sein, daß die zwei der zum Vortrag gelangenden Festlieder sich speciell auf die hohe Feier am 11. Juni beziehen und von sämtlichen Gesangs-Vereinen des ganzen Deutschen Reichs am heutigen Tage gesungen werden. — Ferner legen wir der heutigen Nummer unseres Blattes für unsere Leser ein Gedenk- und Erinnerungs-Blatt bei, geziert mit den Bildnissen des allgeliebten und hochgefeierten Jubel-Paares.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Der Feier des Goldenen Hochzeitstages wegen findet das zweite Abonnements-Concert am Mittwoch, den 18. Juni im Park statt.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Der englische Circus des Herrn Georg Sanger war gestern Abend, wie wohl vorauszu sehen war, auf allen Plätzen dicht besetzt. Die Vorstellung selbst war, die Verhältnisse in Betracht gezogen, eine ganz vorzügliche zu nennen. Der Seiltänzer zeigte sich als ein vollkommener Künstler wie nicht minder die schwierigen Stellungen auf dem Piedestal recht bewundernswürth waren. Die

übrigen hatten sich in aller Stille verzogen, während diese wie ein Deus ex machina kam.

Als die Blätter aufgingen gelb zu werden und die passionirten Jäger in der Morgenfrühe die Büchse zu Hand nahmen und ihren Hunden pfliffen — und die aufregendste und in gewisser Hinsicht schönste Zeit des Jahres finden wir die ganze uns lieb um vertraut gewordene Gesellschaft vereint auf Paul Ferkels großem Gute.

Das Herrenhaus hatte Monate lang wiederhall vom Hämmern und Hantieren der Handwerker aller Art; sämtliche Zimmer hatten ein durchweg neues Kleid erhalten und das ganze weitläufige Gebäude war, wie Dornröschen's verzaubertes Schloß, gewissermaßen aus dem Winterchlaf erstanden.

In den Ställen standen zahlreiche Luxuskarosse, in den Remisen elegante Equipagen; der Verkehr mit der wenig entfernten Eisenbahnstation war ein fast ununterbrochener; Kammerkötchen, Lakaien und Jäger bevölkerten Boudoirs, Vorzimmer und Corridors: Besuche kamen und gingen — das alte, weite Herrenhaus war wie umgewandelt. — Und das war kein Wunder, denn es beherbergte fünf Brautpaare, deren Gedanken alle auf einen Tag gerichtet waren, der sie sämtlich zu Ehepaaren machen sollte.

Endlich brach auch dieser Tag an. Schon mit dem frühen Morgen begannen die Freunde und Verwandten, die zahlreichen geladenen Gäste und Gutsnachbarn sich einzufinden. Equipage auf Equipage rollte in den geräumigen Hof. Es war ein Leben, ein Treiben, das seines Gleichen suchte.

(Schluß folgt.)

Clowns der Gesellschaft sind gut und war es namentlich einer, der durch seine urkomischen Intermezzo's die Lachmuskeln der Zuschauer in steter Bewegung erhielt und sich gleichzeitig als ausgezeichneter Saltomortale-Springer erwies. Auch die Schulkreiterin zeigte in der Vorführung der eleganten Schulpferde eine Virtuosität in der Dressur, welche die Zuschauer in Staunen setzte; die Quadrille, von 4 Damen und 4 Herren geritten, wurde, trotz der Ungunst der Manege, ganz brillant ausgeführt. Den Höhepunkt der Vorstellung nahm die wirklich hochinteressante Vorführung der gut dressirten 5 Elephanten ein, die von der Klugheit dieser Dicksäuter einen überzeugenden Beweis lieferte; der Löwenbändiger à la Batty producirte sich am Schluß der Vorstellung und erndete für seine Bravourleistung großen Beifall, der allen Piecen reichlich zu Theil werdend, von der Befriedigung der zahlreichen Zuschauer Zeugnis ablegte. Nach Beendigung der Vorstellung währte es kaum eine Stunde und der ganze Circus, welcher nahe an 2000 Besuchern Platz geschaffen, lag wieder wohlverwahrt in die Begleitwagen verpackt, um heute nach Barel transportirt und dort wieder aufgestellt zu werden.

[.] **Wilhelmshaven**, 10. Juni. In einem älteren Blatte fanden wir ein kleines hübsches Gedicht, welches unserm Kaiser zur 25jährigen Hochzeitsfeier gewidmet war und theilen dasselbe unsern Lesern nachfolgend mit:

Am ersten Juni 1854.

Vor fünf und zwanzig Jahren trat
Ein Prinz von einem mächt'gen Staat
Mit einer Fürstin zum Altar,
Die aus nur kleinem Reiche war.
Er von gewalt'gem, kräft'gem Muth,
Sie wie ein Engel mild und gut,
Das ward ein Paar, wie selten man
Im Erdenraume finden kann.
Er wirkt für's Land trotz Sturm und Graus,
Trotz aller Leidenschaften Braus,
Wobei er Gott dem Herrn vertraut
Und kühn dem Feind in's Auge schaut.
Sie schafft, indem sie Tag und Nacht
Für seines Hauses Wohlfahrt wacht,
Zur Gottesfurcht die Kinder zieht
Und um das Wohl des Volks sich müht.
Dies sieht mit Stolz auf solchen Herrn,
Vertraut dem Wort der Dame gern,
Fleht d'rum zu Gott am heut'gen Tag,
Daß er sie Beid' erhalten mag.
Dann stimmt es an mit hellem Klang
Des Preußenlandes Hochgesang
Und bringt dem Prinz von Preußen noch,
Dem All' dies gilt, manch' Lebehoch.
B. Brode.

Aus der Provinz und Umgegend.

Hannover, 7. Juni. Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen Majestäten werden am Mittwoch, den 11. d. M., Mittags von halb zwei bis halb drei Uhr bei gutem Wetter vier Militär-Musikcorps auf dem Georgsplatz concertiren.

Hildesheim, 7. Juni. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars hat der hochw. Bischof angeordnet, daß in den katholischen Kirchen der Diocese Hildes an dem auf den 11. Juni folgenden

den Sonntage (15. Juni) mit dem Gottesdienste ein feierliches Te Deum verbunden werde.

Sameln, 7. Juni. Die am 2. Pfingsttage in und bei Marienhagen stattgehabte Schlägerei ist doch von größeren Dimensionen gewesen, als es nach den ersten Nachrichten den Anschein hatte. Von den beteiligten Civilisten sollen noch 10—12 genöthigt sein, in Folge der erhaltenen Wunden das Bett zu hüten, auch soll einer der Civilisten den ihm zugefügten Verletzungen erlegen sein.

Selle, 7. Juni. Auch unsere städtischen Collegien haben in ihrer letzten Sitzung die Absendung einer kurzgefaßten Glückwunschadresse an den Kaiser und die Kaiserin in Bezug auf das bevorstehende goldene Hochzeitsfest derselben beschlossen.

Bunstorf, 6. Juni. Im gestrigen Termine wurden sämtliche Gebäude der hiesigen Kaserne incl. Reitbahn, Schmiede und Officier-Casino von der Stadt Bunstorf für den Preis von 9400 M. angekauft. Dem Vernehmen nach soll auf dem Terrain ein Schulgebäude errichtet werden.

Zwischenahn, 9. Juni. Wie man hier heute Morgen erzählt, haben gestern auf dem Wege von Westerschep nach Ohrwege zwei Strolche einen des Weges daherkommenden vierzehnjährigen Knaben seiner sämtlichen Kleidungsstücke beraubt und ihn nackt laufen lassen.

Edewecht. Am 4. d. ist die Mühle des A. Barklage zu Westerschep vom Blitze getroffen worden und bis auf die Mauern total abgebrannt. Wohnhaus und Stall, welche nur 30 resp. 10 Schritte von der Mühle entfernt stehen, sind vom Feuer verschont geblieben, jedoch sind Wohnhaus und Scheune der etwa 200 Schritte entfernt wohnenden Wittve Böls durch die von der brennenden Mühle hinüberfliegenden Funken in Brand gerathen und ein Raub der Flammen geworden. Von dem Eingut der Wittve Böls, das zum größten Theil verbrannte, war leider gar nichts verschont.

Berne. Am 6. d. ist der 5jährige Sohn des Heuermanns Hinrich Rampe zu Neuenkoop in einen nahe beim Hause befindlichen Graben gerathen und ertrunken. Er hatte dort ohne Aufsicht mit einem Stocke im Wasser gespielt.

Großenfel. Eine Versammlung von Gemeindevorständen aus den Aemtern Stollhamm, Ovelgönne, Brake und Elsfleth und einem Theile des Amtes Barel hat beschlossen, daß bis auf Weiteres für Einlieferung getödteter, bereits behaarter Feldmäuse pro Stück eine Prämie von 20 Pf. aus den Amtsverbandssassen zu zahlen sei, daß jedoch die Tödtung junger, noch nicht behaarter Thiere nicht prämiert werden solle. Im vergangenen Jahre wurden reichlich 12,000 Stück von diesen schädlichen Nagethieren eingeliefert.

Beckhausen. Ein bei der Kabellegung beschäftigter Arbeiter hatte das Unglück, durch die Luke von einem Heuboden, wo er übernachtete, auf die Diele herabzustürzen. Er erhielt schwere Verletzungen am Kopfe und mußte ins Krankenhaus nach Barel transportirt werden.

Wittmund, 7. Juni. Wie wir hören, soll auch in diesem Jahre im hiesigen Kreise ein Missionsfest gefeiert werden und zwar in Verbum am Dienstag den 17. Juni, Nachmittags halb zwei Uhr, so daß Festtheilnehmer von Jever und Wittmund früh genug mit dem Mittagsomnibus eintreffen können. Von auswärtigen Festrednern hat sich bis jetzt der Herr

Missionsinspektor Licentiat Plath aus Berlin angemeldet. Derselbe beuchte im letzten Jahre die Gognerschen Missionare unter den Rohls in Ostindien.

Vermischtes.

— (Postalisches.) Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, Einschreibbriefsendungen zu solchen Postbeförderungsgelegenheiten, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Schalter bestimmten Dienststunden sich darbieten, in Ausnahmefällen bis kurz vor Abgang der betreffenden Gelegenheiten einzuliefern, ist bei einer Anzahl größerer Postanstalten seit dem 1. October 1878 versuchsweise die Einrichtung getroffen, daß derartige Sendungen auf Verlangen auch außerhalb der Dienststunden angenommen werden, und zwar gegen Entrichtung einer besonderen Einlieferungsgebühr von 20 Pf. für jede Sendung. Nachdem die desfallsigen Versuche die Zweckmäßigkeit der Einrichtung ergeben haben, wird dieselbe nunmehr bei den dazu als geeignet zu erachtenden Postanstalten dauernd durchgeführt werden. Ferner werden, soweit dies nach den örtlichen Verhältnissen zweckmäßig erscheint, auch die Annahmestellen bei den selbstständigen Telegraphenämtern mit der Entgegennahme von solchen Einschreibbriefsendungen außerhalb der Postschalterdienststunden beauftragt werden. Die Zeichnung der betreffenden Post- und beziehungsweise Telegraphenanstalten erfolgt durch die zuständige Bezirksobepostdirection. Das Publikum wird durch Aushang an dem Schalter der betreffenden Post- oder Telegraphenanstalt benachrichtigt, daß und wo die Annahme von Einschreibsendungen der bezeichneten Art stattfindet. Die Entrichtung der besonderen Einlieferungsgebühr von 20 Pf. kann entweder baar oder, falls die Sendungen frankirt sind, durch Aufkleben von Postfreimarken erfolgen.

— Ein 21jähriges Mädchen aus der Nähe von Malsch war, um dort den Zug nach Karlsruhe zu erreichen, zu rasch gelaufen, und hatte sich vermaßen erschöpft, daß es kurze Zeit darauf im Eisenbahnwagen verschied. Dieser Fall kann Vielen zur Mahnung dienen!

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 10. Juni 1879.

Barometer allenthalben gestiegen. Wetter überall heiter ruhig bei leichten meist umlaufenden Winden.

Schulfeier.

In der hiesigen höheren Knabenschule findet Mittwoch, den 11. d. Mts., Morgens 8 1/2 Uhr, eine Schulfeier zu Ehren des Kaiserlichen Jubelpaares statt, zu welcher die Interessenten wie Freunde dieser Lehranstalt hiermit bestens eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 10. Juni 1879.
J. A.: Langheld.

Gottesdienst.

Zu Ehren der Allerhöchsten goldenen Hochzeit wird Mittwoch, den 11. d. Mts., Morgens 10 Uhr in der hiesigen Elisabeth-Kirche ein Festgottesdienst abgehalten werden.

Der Marine-Stationen-Pfarrer
Langheld.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Impfung der im Jahre 1878 geborenen, sowie der aus den Vorjahren bislang noch nicht geimpften Kinder ist für die im Stadttheile Wilhelmshaven wohnenden Termin auf

Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,

in der **Wilhelmshalle** beim Restaurateur Gustav Janssen anberaumt. Die Revision der geimpften Kinder findet **Donnerstag, den 19. Juni** er., ebenfalls **um 3 Uhr Nachmittags**, in der Wilhelmshalle statt, und sind hierzu die am 12. d. Mts. Geimpften wieder vorzuführen, da andernfalls ein Impfschein nicht ausgestellt

und die Impfung als ungeschehen angesehen wird.

Wilhelmshaven, den 9. Juni 1879.
Der Amtshauptmann.
J. B.:
L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 9. Juni 1879.
Diejenigen Militärrückständigen, welche ihre Vorladungscheine zu dem am 14. d. Mts. in der „Wilhelmshalle“ hier selbst stattfindenden Ober-Ersatzgeschäft bisher nicht erhalten haben sollten, werden hierdurch aufgefordert, sich dieselben bis Freitag, den 13. d. Mts., während der Dienststunden im Magistratsbureau abzuholen.

Der Magistrat.
Rakszynski.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 10. Juni 1879.
Diejenigen steuerpflichtigen Personen hiesiger Stadt, welche für das laufende Etatsjahr einen Steuerzettel bisher nicht erhalten haben, werden hierdurch auf-

gefordert, sich dieserhalb schleunigst im Magistrats-Bureau einzufinden.

Der Magistrat.
Rakszynski.

Deffentl. Verkauf.

In Zwangsvollstreckungs-Sachen des Auctionators Janssen hier, als Incassofondator des Kaufmanns Brodtschmidt hier, Klägers, wider den G. Zimmermann hier, Beklagten, wegen Forderung sollen die dem Beklagten abgepfändeten Gegenstände, als: 1 Pendule und 1 Sophatisch, am

Donnerstag, den 12. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

im Lokale des Herrn Ernst Neuheppens, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 3. Juni 1879.
Blechschmidt,
Gerichtsvogts-Gehülfe.

Deffentl. Verkauf.

In Zwangsvollstreckungs-Sachen des Weinhändlers J. Wübbers zu Jever, Kläger, wider die Frau Ida Volger hier, Beklagte, wegen Forderung sollen die der Beklagten abgepfändeten Gegenstände, als:

1 großer Spiegel mit Goldrahmen und Console, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Delgemälde, 1 Commode, 1 Sophatisch, 2 Korbstühle, 1 zweischläfriges vollständiges Bett mit Bettstelle und Sprungfedermatratze,

am **Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,**

in der Wohnung der Beklagten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 3. Juni 1879.
Blechschmidt,
Gerichtsvogts-Gehülfe.

Privat = Anzeigen.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Bunt aus Hatterj
zum läßt am

**Donnerstag,
den 19. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr**

anfangend, in Becker's Behausung zu
Ebberiege

**30—40 Stück große
und kleine Schweine**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, den 9. Juni 1879.

H. C. Cornelissen, Auct.

Fussbodenglanzack.

Für Fußböden der eleganteste und
dauerhafteste Anstrich, in zwei Stunden
vollständig hart, empfiehlt gefärbt und
ungefärbt in Krügen a Nm. 2.75 und
Nm. 1.40 die **Lackfabrik von
Degenhardt u. Knoche** in Hamm
i/W.

Niederlage für Wilhelmshaven und
Umgegend bei Hrn. **B. Wiltz** in
Wilhelmshaven.

**Fleischbeschau-
Verordnungen, Con-
trolbücher u. Fleisch-
beschau-Zettel**

sind zu haben bei

Th. Süß,

Expd. d. „Wiltz. Tagebl.“

Zu vermieten.

Eine möblierte Wohnung zum 1. Juli.
A. Fromann.

Zum Frisiren

und zur Anfertigung aller Haar-
arbeiten empfiehlt sich

W. Redzunas,
Mittelftr. 12, 1 Treppe.

**Prüfet Alles und behaltet
das Beste!**

Jacob Hennig'sche

Adler - Raffinade,

ungeblaut, das Feinste, was existirt
(1867 goldene Medaille), bei einzelnen
Brosen a Pfund 44 Pf., bei Abnahme
von 5 Brosen aus meinem Hause a
Pfund 42 Pf.,
Prima

Matjes-Heringe

empfiehlt

C. F. Arnold,
Wilhelmshaven u. Velfort.

Visitenkarten,

in elegantester und sauberster
Ausführung, werden schnell
und billig angefertigt von

Th. Süß,

Buchdruckerei d. „Tagebl.“

Zur Anfertigung von

Schenkbusen &c.

zum Schützenfest mit Lieferung em-
pfiehlt sich

Jhnen u. Wesenberg,
Velfort.

Die aus freiwilligen Gaben zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Maje-
stät des Kaisers und der Kaiserin

der Elisabethkirche geschenkte Altardecke

soll an dem hohen Festtage, den 11. d. M., zum ersten Male aufgelegt werden.

Aus den einkommenden Geldern wird noch ein Ueberschuß verbleiben, der
in der Voraussetzung des Einverständnisses der Geber zur weiteren bleibenden
Aus schmückung der Kirche verwendet werden wird. Fernere für diesen letztge-
dachten Zweck dargebrachte Gaben werden

Frau Kaufmann Böh in Wilhelmshaven,

Frau Kaufmann Reich in Neuheppens

entgegen zu nehmen die Freundlichkeit haben.

Wilhelmshaven, 10. Juni 1879.

Ubben's Familien-Garten

Kasernenstraße Nr. 1.

Heute Abend:

Zur Feier des Jubeltages unseres erlauchten Kaiserpaars!
Illumination des ganzen Gartens.

Um 10 Uhr: **Großes**

Brillant = Feuerwerk.

Entree 20 Pfg.

Reichhaltige Speisefarte. Empfehle u. A. ein feines Mecklurle-Ragout. Feine
Weine und ausgezeichnetes Bier bei billigen Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

J. C. Ubben.

S a n d e.

Sonntag, den 15. Juni 1879:

Concert & Ball.

Anfang des Concertes 4 Uhr.

Geehrte Herrschaften ladet ergebenst ein

Taddiken.

110. Moonstraße 110.

Sieben angekommen:

elegante Damen-, Herren- u. Kinderstiefel
in Leder und Zeug,

welche ich meinen geehrten Kunden und Abnehmern zu außergewöhnlich
billigen Preisen empfehle.

Achtungsvoll

A. Leverenz.

Etablissemments = Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene
Anzeige, daß ich mich mit dem heutigen Tage hier als

D r e c h s l e r

etabliert habe. Indem ich mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bei
enorm billigen Preisen empfehle, sehe ich recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Achtungsvoll

W. Eggen,

Wilhelmshaven (Neuheppens), Neuestr. 17.

NB. Reparaturen in Holz und Horn werden prompt und billig zurückgeliefert.

Zur Beachtung!

Da fast zu allen größeren nationalen Festlichkeiten jeder wahre Patriot
seine Brust mit der Lieblingsblume unseres Kaisers, **der Kornblume**, schmückt,
so hat auch Unterzeichneter zu der bevorstehenden

Jubel-Feier der goldenen Hochzeit

unseres allverehrten Herrscherpaars

eine große Parthie von diesen Blumen bestellt, in der Voraussetzung, daß sämt-
liche Mitglieder der Vereine, wie auch Alle, die sich dem Festzuge anschließen,
am 11. Juni diesen Schmuck ansetzen werden. Die Blumen werden **gratis**
ausgegeben und sind solche in meiner Restauration in Empfang zu nehmen.

H. RINGIUS.

**Adress-, Einladungs-,
Eintritts- und Verlobungs-
KARTEN**

in allen Farben und Größen werden
in geschmackvoller Ausführung schnellstens
und billigt geliefert von der
Buchdruckerei d. „Tagebl.“

Petroleumbarrel

werden gekauft und die höchsten Preise
gezahlt durch
Bernh. Krause, Geestemünde.

Gesucht.

8—10 junge Leute zum Aufwarten
der Gäste am 11. Juni.

Schramm.

Zu vermieten.

Auf sofort 2 möblierte Zimmer.

Kasernenstr. 3, 1 Tr.

Zu vermieten.

Eine gut möblierte Stube, für 1 oder
2 Herren passend, auf sogleich.

Moos- u. Kasernenstr. Ecke 80
bei Langhoff.



**Wilhelmshav.
Schützen-Verein.**

Mittwoch, den 11. Juni,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

versammeln sich die Schützen in voller
Uniform im Kaiser-Saal bei Hrn.

Albert Thomas.

Die Mitglieder werden ersucht, recht
zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Volksgarten

in Kopperhörn.

Heute und folgende Tage:

CONCERT

bei freiem Entree.

Heute, Mittwoch den 11. Juni cr.:

Oeffentlicher

Ball,

wozu freundlichst einladet

Th. Oldewurtel,

Neuheppens.

Heute und folgende Tage:

musikalische und komische

Vorträge

bei

Eikhoff, Eliaß.

Erhielt wieder eine Sendung

rothe Magdeburger

Kartoffeln.

A. Förster.

15 gute Arbeiter

können dauernde Arbeit erhalten in

Afford beim Deichbau bei Sande.

Carl Tiesler, Schachtmeister

Gesucht.

Auf sogleich 3 Schuhmachergehilfen
auf gute Arbeit.

A. Leverenz, Wilhelmshaven.

Zu vermieten.

Ein geräumiger Laden (Eckhaus) mit
Wohnung und guten Kellerräumen,
sowie 2 Etagenwohnungen sofort zu ver-
mieten.

S. Janssen, Auct.,

Wilhelmshaven, Augustenstr. 2

Meinen geehrten Kunden bringe ich
hiermit zur Kenntniß, daß mein bil-
diger Werkmeister **Wilhelm Sinfel**
aus meinem Geschäft entlassen ist.

Ferner theile ergebenst mit, daß ein
weitere

Niederlage

meines Brodes

sich bei Hrn. **Otto Falkenberg**,
Oldenburgerstr., befindet und halte ich
Besteres bestens empfohlen.

H. C. Reith Wwe.

Zu verkaufen.

Eine complete Schenkbusche zum Wil-
helmshavener Schützenfest hat zu ver-
kaufen oder zu verpachten

Joh. D. Haven,

Neuende bei Sedan.

Zu vermieten.

Eine Stube mit Bett.

Moosstraße 83.

Bei meiner Abreise sage ich der Ge-
milie **Wollas** und Kaufmann **Stade**
meinen verbindlichsten Dank für
freundliche Aufnahme.

Wittive Frida Wendt.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.